

Aus dem Hessischen Landtag

05.02.2018

Eva Goldbach MdL

Ländlicher Raum, Kommunales, Petitionen

Aktuelle Stunde - Eintracht statt Ausgrenzung

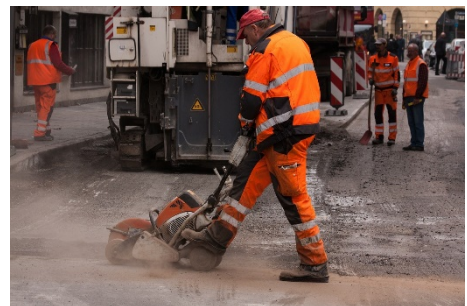
Wir GRÜNE ermutigen alle Vereine und Verbände, sich gegen Rassismus und Diskriminierung zu engagieren. Unsere demokratische Gesellschaft braucht starke Stimmen wie die von Eintracht Frankfurt-Präsident Peter Fischer. Hessen ist ein weltoffenes und tolerantes Land. Gerade in Sportvereinen trainieren Jugendliche unterschiedlicher Herkunft nach gemeinsamen Regeln. Das baut Vorurteile ab und fördert die Integration. Ein Verein kann, darf und soll sagen, dass er keine Mitglieder in seinen Reihen haben will, die Hass, Gewalt und Ausgrenzung das Wort reden. Dass gehört ebenso zu Meinungsfreiheit und zur Demokratie wie das freie, gleiche und geheime Wahlrecht.



Straßenbeiträge

Wir GRÜNE lehnen es ab, im Hauruckverfahren über Straßenbeiträge in den hessischen Kommunen zu entscheiden. Wir nehmen es sehr ernst, dass manche Grundstückseigentümer die Regelung in ihren Städten und Gemeinden als ungerecht empfinden. Die Kommunen handhaben die Beiträge sehr unterschiedlich, das trägt zu diesem Eindruck bei. Auch

die teils hohen Belastungen für Besitzer großer Grundstücke sind problematisch, denn es handelt sich dabei nicht immer um wohlhabende Menschen. Wenn ältere Menschen mit kleiner Rente für den Hof, der schon immer der Familie gehört hat, plötzlich viel Geld für die Straßensanierung bezahlen müssen, ist das ein Problem. Wir müssen und wir werden



uns der Problematik der ungleichen Belastungen annehmen und in Ruhe Lösungsvorschläge erarbeiten. Dazu müssen wir eine breite Debatte mit den Städten und Gemeinden und den Kommunalen Spitzenverbänden führen. Und wir werden in Kontakt mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern bleiben. Unser Ziel ist es, eine Lösung zu finden, die die Kosten der Sanierung gerecht verteilt und für Anlieger und Kommunen akzeptabel ist.

[Infos zu Kommunalabgaben finden Sie hier.](#)

Haushalt 2018/2019

Der Doppelhaushalt 2018/ 19 kommt schon in der Planung ohne neue Schulden aus. Wir haben Spielräume erarbeitet, um wichtige Inhalte zu ermöglichen. Zusätzliche Stellen für neue Lehrerinnen und Lehrer sowie sozialpädagogische Fachkräfte an den Schulen gehören ebenso dazu wie die Abschaffung der Betreuungsgebühren in den Kitas für täglich sechs Stunden. Forschung, Wissenschaft



und Lehre werden mit einer Rekordsumme von rund 5,5 Milliarden Euro gefördert. Wir steigern die Investitionen in die Infrastruktur auf mehr als 2,2 Milliarden Euro pro Jahr. Davon profitieren der Wohnungsbau ebenso wie der Straßenbau und Breitbandnetze. Zusätzlich unterstützen wir die Kommunen unter anderem mit der Hessenkasse, die nicht nur eine massive Entschuldung ermöglicht, sondern auch ein weiteres kommunales Investitionsprogramm von mehr als einer halben Milliarde Euro. Wir erhöhen das bundesweit einmalige Sozialbudget auf rund 100 Millionen Euro in diesem und auf 118 Millionen Euro im kommenden Jahr, Geld, das Menschen hilft. Wir stärken Umwelt- und Klimaschutz, unter anderem mit mehr Geld für den Naturschutz, einer Verdopplung der Mittel für den Integrierten Klimaschutzplan 2025 und einer höheren Förderung der ökologischen Landwirtschaft.

[Alle Infos zum Doppelhaushalt 2018/2019 finden Sie hier.](#)

Waldwirtschaft

Der gesamte Hessische Staatswald soll noch in diesem Jahr nach Kriterien des Forest Stewardship-Council (FSC) zertifiziert werden. Ein vom Umweltministerium in Auftrag gegebenes Gutachten bescheinigt, dass es ökologische Vorteile im Hinblick auf Naturnähe, Artenvielfalt und NATURA 2000 Gebiete gibt, wenn der Staatswald nach den Richtlinien des FSC bewirtschaftet wird. Alt- und Totholzinseln, Waldflächen, die sich ohne Beeinträchtigung entwickeln können, bieten wertvollen Lebensraum. Wald ist keine Holzplantage, sondern Lebensraum für Tiere und Pflanzen sowie Erholungsraum für Menschen. Die hohen ökonomischen, ökologischen und sozialen Standards, die das FSC-Siegel gewährleistet, stehen für nachhaltige Waldwirtschaft. Ein Drei-Kammern-System garantiert dabei den Ausgleich zwischen allen Interessen.



[Mehr über FSC erfahren Sie hier.](#)

Klimaschutz

Wir GRÜNE haben in unserem Setzpunkt angesichts der in klimapolitischer Hinsicht verfehlten Groko-Sondierungsergebnissen deutlich gemacht, dass auf allen Ebenen daran gearbeitet werden muss, die Klimakatastrophe zu begrenzen. Hessen hat einen ambitionierten Klimaschutzplan, der nun Schritt für Schritt umgesetzt wird und mit 140 Millionen Euro für 24 prioritäre Maßnahmen allein in den kommenden zwei Jahren gut ausgestattet ist.



Ziel ist: ein Drittel weniger Treibhausgase bis 2020, mindestens 90 Prozent weniger bis 2050. Im Haushalt 2018/19 haben wir die Mittel für den Klimaschutz gegenüber den Jahren zuvor mehr als verdoppelt. Außerdem haben wir in Hessen mit unserem Koalitionspartner vereinbart, dass wir einen Kohleausstieg auf Bundesebene unterstützen wollen.

[Die Inhalte des "Integrierten Klimaschutzplans Hessen 2025" finden Sie hier.](#)

Hessenkasse

Der Gesetzentwurf zur Hessenkasse wurde eingebracht. Das Programm hilft den Kommunen sich zu entschulden, indem es verlässliche und tragfähige Bedingungen setzt und die Zinsen sowie einen großen Teil der Tilgung für die übernommenen Kassenkredite trägt. Hierfür stellt das Land eigene Mittel in Ergänzung zu Mitteln der kommunalen Familie zur Verfügung, um die Kommunen gezielt bei der Entschuldung zu unterstützen. Dabei entscheiden die Kommunen in eigener Verantwortung, ob sie an dem Landesprogramm teilnehmen oder nicht. Zudem werden wir die Nutzung von Kassenkrediten im Sinne nachhaltiger und generationengerechter Finanzen auf ihre ursprüngliche Funktion zur Überbrückung unterjähriger, kurzfristiger Liquiditätsengpässe zurückzuführen, um unnötigen Risiken für die Zukunft vorzubeugen.



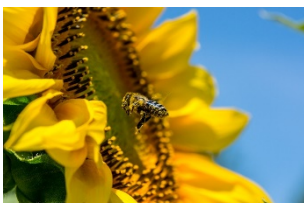
Für die Kommunen, die sparsam gewirtschaftet haben und ohne Kassenkredite ausgekommen sind oder durch eigene Anstrengungen bereits abgebaut haben stellen wir dem Programm zur Entschuldung das Investitionsprogramm zur Seite: 510 Millionen Euro eröffnen finanzschwachen oder strukturschwachen Kommunen ohne Kassenkredite zusätzliche Handlungsspielräume für Investitionen in eine zukunftsfähige Infrastruktur. Wo der Bedarf am höchsten ist, entscheiden die Kommunen selbst. Um den Kommunen möglichst viel Gestaltungsspielraum zu geben, können auch Instandhaltungsmaßnahmen gefördert werden. Die Hessenkasse finanziert 90 % der Investitionsausgaben. Dabei bekommt jede antragsberechtigte Kommune mindestens 750.000 Euro an Investitionshilfen. Dieser Mindestbetrag nutzt vor allem kleinen, finanzschwachen Kommunen und ist daher ein wichtiger Beitrag für die Entwicklung des ländlichen Raums.

[Infos zur Hessenkasse finden Sie hier.](#)

KURZ NOTIERT:

REKORDZAHLEN IM ÖKOLANDBAU

Zum Jahreswechsel konnte Hessen den zweitausendsten Ökobetrieb verzeichnen. Auch bei der Ökofläche haben wir die Schwelle von 100.000 Hektar überschritten. Aktuell wird somit ein Anteil von 13,5 % der gesamten landwirtschaftlichen Fläche in Hessen von 12,8 % der hessischen landwirtschaftlichen Betriebe ökologisch bewirtschaftet. Hessen liegt damit weiterhin im Bundesvergleich im Spitzenfeld. Seit Einführung des [Ökoaktionsplans](#) im Jahr 2014 ist die Zahl der Ökobetriebe von 1.690 auf



2.084 also um 394 Betriebe und die Fläche von 78.500 auf 102.500 Hektar, also um mehr als 30 % angestiegen. Allein im vergangenen Jahr haben 138 Betriebe auf Öko umgestellt.

HESSISCHE GEMEINDESTATISTIK



Strukturdaten für alle hessischen Gemeinden, Landkreise und Regierungsbezirke enthält die soeben erschienene Ausgabe 2017 der „[Hessischen Gemeindestatistik](#)“.

Die Publikation liefert knapp 300 Merkmale, mit denen eine Gemeinde statistisch porträtiert werden kann. Mit diesen Daten lassen sich die Verwaltungsregionen Hessens analysieren und vergleichen.